

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1989)
Heft: 25

Artikel: Selbstporträts
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesbenwochenende

Ich war am Lesbenwochenende, 8./9. Juni 1989 in Wartensee, in der Schweiz. Die Themen waren:

- Selbstverständis - Diskriminierung- Wie sag ich's meiner Familie- lesbische Mütter- lesbische Erotik In den liebevoll gewählten Begrüßungsworten wurden wir, zirka 60 Lesben, darauf aufmerksam gemacht, Diskretion zu wahren und nichts von dem, was in der Gruppe läuft, nach aussen zu geben, um einen geschützten Rahmen zu haben. Ich war in der Gruppe Erotik und merkte, wie wichtig es ist, dass wir weiterhin Plätze, Möglichkeiten, Wochenenden, evtl. Wochen schaffen, um an unsere eigenen Bilder, Erlebnisse, heranzukommen und uns mitzuteilen. Auch das Zusammensein unter uns Lesben gab mir ein Heimatgefühl, was ich sonst in der Gesellschaft nicht erlebe.

Wer organisiert das nächste Lesbenwochenende? - oder Woche?



Demo

Gedanken zur Form von Demonstrationen. Mein Bedürfnis wäre, schweigend durch die Straßen gehen, in konzentrierter Zusammengehörigkeit. Mit klar formulierten Transparenten und Sandwich-Beschreibungen. Ich kann mir vorstellen, dass das Stärke, Kraft untereinander gibt und das würde mich nähren, mir Boden geben, um nachher wieder alleine im Tag und in der Nacht zu sein.

Iren

Selbstporträts

HAZ-Fraue: Wer sind wir? Anfangs 1989 gründeten wir eine neue Lesbengruppe im Begegnungszentrum der HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich). Wir diskutieren, tanzen, gehen ins Kino, festen, lesen, lachen,... In den HAZ bietet sich auch die Gelegenheit, mit schwulen Männern Erfahrungen auszutauschen und Hemmschwellen abzubauen. Unser Zweck ist es, einen Begegnungs-ort für lesbische Frauen und die Unterstützung beim Coming-out zu bieten und vor allem die Förderung der Beziehungen zwischen homosexuellen Frauen und Männern.
Begegnungszentrum HAZ Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich Sihlquai 67 (3. Stock)
Tel. 01 271 22 50 Postfach 7088, 8023 Zürich

«Radix»

Die Radix haben sich im Oktober 1987 aus einer grösseren Ostschweizer Lesbengruppe gebildet. Den Gründerinnen reicht die damalige Form des «geselligen Beisammensein» bald nicht mehr, sie wollten:

«Raus aus dem Ghetto!»

Ihr Bestreben war nicht der Austausch der eigenen internen Interessen, sondern sie wollten ihr gemeinsames Anliegen der Öffentlichkeit nahe bringen.

Heute besteht der Kern der Gruppe aus 8 bis 10 Frauen, die sich regelmässig im Raum Winterthur/Zürich/Frauenfeld treffen. Unsere Forderungen und Hoffnungen sind dieselben geblieben.

Nebst kleineren Aktivitäten wie Plakataktion-

nen und Kleber arbeiten wir vor allem an zwei grossen Projekten:

Radix fordert mit allen Konsequenzen die Gleichstellung von Lebensgemeinschaften mit Hetero-Ehen.

Radix möchte die gesamtschweizerische Vernetzung der Lesben erreichen, um ihnen so politisch mehr «Gewicht» zu verschaffen.

Wir wollen nicht nur Frauenbeziehungen leben, sondern Veränderungen bewirken, ein Netz weben, Ideen spinnen, und uns von der Stelle fortbewegen, in jeder Beziehung frauenbezogen leben.

Bei Radix sind Passiv-Mitfrauen ebenso willkommen, wie Aktivistinnen und Gönnerinnen; PC 85-3299-8, über die nächsten Treffen informiert: Radix, Postfach 157, 8405 Winterthur.

Lesbentreff Uni Freiburg

Der Lesbentreff -(Uni)- Freiburg wurde im Dezember 1988 ins Leben gerufen und im März 1989 in die ILSJS aufgenommen. Er trifft sich regelmässig im Frauenzentrum Freiburg und steht nicht nur Lesben, sondern auch allen anderen interessierten Frauen offen.

Als Gruppe setzt sich der Lesbentreff für die Korrektur und Entmythisierung des Bildes von Lesben ein, durch gezielte Aufklärungsarbeit in der (Uni)-Öffentlichkeit.

Lesbentreff -(Uni)- Freiburg
c/o Frauenzentrum Freiburg
Planche Supérieure 32
1700 Fribourg

LIBS

Der Verein Lesbeninitiative Basel (LIBS) ist im Februar 1988 gegründet worden

Mit gezielter Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir ein realistisches Bild lesbischer Existenz vermitteln und auf diese Weise den meist herabwürdigenden Vorurteilen gegenüber Lesben entgegenwirken.

In diesem Sinn versteht sich die LIBS auch als eine für jede Frau offene Selbsthilfegruppe.

Unsere Aktiven Gruppenmitgliederinnen treffen sich jeden Mittwochabend um 20.00, um an verschiedenen Projekten zu arbeiten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich in der gemütlichen Sofaecke nebenan bei Kaffee und Tee zu unterhalten und kennenzulernen.

Natürlich sind wir auch jeden Mittwoch telefonisch erreichbar: 061 681 33 45.

LIBS
Postfach 355,
4021 Basel

Lesbeley

Die Lesbeley setzt sich aus jungen Lesben der Stadt und Region Bern zusammen. Wir verstehen uns als feministische Lesben und arbeiten vor allem lesbenspezifisch. Die Tore unserer Veranstaltungen sind grundsätzlich für alle offen. Auch Männer sind willkommen, allerdings behalten wir uns vor, bei bestimmten Veranstaltungen nur Frauen zuzulassen. Wir wollen Öffentlichkeitsarbeit (Aufklärungsarbeit zum Thema Homosexualität) leisten, Möglichkeiten zur Identifikation für junge Lesben bieten und Ansprechpartnerin für Betroffene und Interessierte sein. Beitragsformular, Infos, Flugblätter und Weiteres (z.B. unsere Politforderungen) können bei uns bezogen werden. Gemeinsam mit der LIB (Lesben Initiative Bern) und anderen Lesben versuchen wir ab Januar 90, ein Lesbenkontakttelefon im Frauenzentrum Bern zu realisieren.

Weiter ist ein lesbisch-schwuler Filmzyklus in Bern geplant, welchen wir mit unserer Arbeit unterstützen werden. Die Lesbeley ist Mitglied in der ILSJS (Initiative lesbisch-schwule Jugend Schweiz), diese wiederum in der SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände).

DIE LESBELEY VERSTEHT SICH ABER ALS AUTONOMER VEREIN. Wann und wo trifft sich die Lesbeley? Jeden Montag ab 20 Uhr im HAB-Cafe, Brunngasse 17, Tel. (031) 22 63 53.

Und das Geld? Veranstaltungen, Infoblätter, Versandkosten und noch vieles mehr müssen finanziert werden. Wir sind deshalb auf breite Unterstützung angewiesen. Lesbeley Vereinskarte 3000 Bern 1

Gruppe Lesbischer Mütter (Zürich)

Gruppe Lesbischer Mütter (Zürich) Arbeitsgruppe der FraP: Frauen macht Politik! Adresse: Postfach 1137, 8036 Zürich, Tel. (01) 242 44 18. PC 80-63955-1. Wir beschäftigen uns mit folgenden Fragen:

Lesbische Mütter, oh diese Chance... ist es eine und welche?

Stellenwert: "Muttersein"/"Lesbesein"?

Ängste beim Coming-out als lesbische Mutter? Reaktion der Kinder aufs Lesbischsein?

LEGS

Seit bald zwei Jahren gibt es in St. Gallen die Legs. Lesben aus St. Gallen und Umgebung finden sich in der Gruppe und schaffen sich dadurch eine Basis für ihre Anliegen und Bedürfnisse.

Zum einen will die Legs konkrete Bewegungsräume für Lesben schaffen, zum andern ist ihr aber auch wichtig, breitere Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, letzteres geschieht vor allem über die diversen Medien, an Demos, mit Flugblättern etc. Für uns Orte, an denen sich Lesben frei bewegen können, ohne gleich mit etwelchen Angriffen rechnen zu müssen, sind leider noch immer rar - vor allem in der "Provinz".

Die Legs ist bemüht, sporadisch Lesbenanlässe zu organisieren. Dies waren beispielsweise Frauenfeste, eine Lesung mit Ilse Kokula oder das Lesbenwochenende im Frühsommer auf Schloss Wartensee in Rorschach. Letzteres zeigte, dass Bedürfnisse sehr wohl vorhanden sind: Mit beinahe 70 Teilnehmerinnen war die Evangelische Tagungsstätte voll ausgebucht, einige musste sogar aus Platzmangel abgesagt werden.

Lesbenberatungsstelle

Die Lesbenberatungsstelle kann von allen Lesben und deren Bezugspersonen beansprucht werden. Telefonisch jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 20 bis 21.30 Uhr unter der Nummer (071) 22 44 60, brieflich unter folgender Adresse: Legs, c/o Infra, Löwengasse 3, 9000 St. Gallen. Natürlich stehen die Frauen der Legs auch für persönliche Gespräche zur Verfügung, bitte vorher über das Beratungstelefon abmachen.

Sitzungen

Die Legs trifft sich wöchentlich am ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Infrawohnung an der Löwengasse 3 und am zweiten, vierten (und ev. fünften) Donnerstag in einem Sitzungszimmer des Restaurants Engel an der Engelgasse, jeweils um 20 Uhr. Neue interessierte Frauen sind jederzeit willkommen.

Lust und "Musst" auf Frauenbeiz in St. Gallen
Nur für Frauen, dafür für alle Frauen.

Seit einiger Zeit gibt es in St. Gallen wieder regelmässig eine Frauenbeiz. Immer am Dienstagabend ab 19 Uhr ist das Restaurant Engel, Engelgasse, St. Gallen, nur für Frauen geöffnet. Eine autonome Gruppe von Frauen hat die Verantwortung übernommen. Es wäre jedoch das Ziel, dass die Frauenbeiz von möglichst vielen Frauen getragen wird. Infolgedessen werden noch Frauen gesucht, die ohne feste Verpflichtung ab und zu Lust haben zu servieren, zu kochen oder etwas Kulturelles oder Informatives in die Frauenbeiz zu bringen.

Interessierte Frauen können sich im Restaurant Engel eintragen oder sich bei Fragen an eine "Engel-Frau" wenden.

Also: Jeden Dienstagabend im Restaurant Engel, St. Gallen, Frauenbeiz - nur für Frauen, dafür für alle Frauen.